



St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Lürrip



Pressemitteilung

Juni/Juli 2023

Hallo zusammen,

schauen wir zurück auf unser Schützenfest, wie war es, was ist passiert.

Jedoch, bevor wir zurückschauen, hier ein versprochener Nachtrag aus der letzten Pressemitteilung. Unsere Fußballmannschaft, die 73'er, haben auf dem Vatertagfußballturnier des Sportvereins den zweiten Platz gemacht. Glückwunsch hierzu. Im Endspiel unterlagen sie einer marokkanischen Landesauswahl denkbar knapp mit 2:1. Muss ein harter Kampf gewesen sein, mein Informant streute in seinen Spielbericht das Wort „unfair“ ein. Trotzdem, Platz 2 ist doch was.

Die 73'er, der Königszug, ließen sich durch dieses Erlebnis aber nicht in ihrem Drang in Richtung Schützenfest bremsen. Man sah dies am Freitag vor dem Schützenfestwochenende, da luden sie zum Silberputz ein. Viele waren gekommen und man tauschte sich mit den Chargierten über die letzten Planungen und Neuigkeiten aus. Die Festhefte wurden verteilt, einige Bierchen wurden getrunken, Bratwürste wurden verspeist und die Vögel für den Vogelschuss im September wurden von fleißigen Helfern angemalt. Hier sind sie.



Die drei Vögel rechts sind für König, Prinz und Schülerprinz. Der Vogel links ist vorsorglich gemacht worden, falls es zu einem Vogelschuss für einen König der Könige kommen sollte, sprich, wenn nicht alle Häuser besetzt werden können.

Ab dem Samstag vor unserem Schützenfest ging es dann los mit den Fähnchen, nach und nach wurden die Neusser Straße sowie einige weitere Straßen geschmückt. Kunstvoll ging es da zum Teil her. Der Jägerzug Rohrmühle führte die Querspannung ein, sprich, nicht gerade über die Straße, sondern quer einige Meter versetzt. Sah gut aus, finde ich. Die Präseswache hatte den Bereich um die Kirche übernommen, inklusive kleiner Fahnen am Stock, die in entsprechende Halterungen gesteckt wurden. Der Königszug schmückte kreuz und quer unseren zentralen Platz in Lürrip, gefolgt von der Turnerschaft mit der Kreuzung Neusser Straße/Volksbadstraße. Es folgte die Bockerslücke, die leider nicht geschlossen worden war. Ein sehr langes Stück hat der Jägerzug Himmlich Broich geschmückt, vom Bunker bis fast nach Korschenbroich würde ich sagen. Plus die Straße beim Prinzenhaus. Der Jägerzug Myllendonk und die Grenadiere kümmerten sich um die Myllendonker Straße sowie den Hülsbleck, die Querköpp

schmückten den Bereich um ihr Vereinslokal auf der Volksbadstraße. Sah alles gut aus und, mein Eindruck, es ist wenig runtergekommen im Vergleich zu früher. Neues Material, neue Knotentechnik? Freitag dann, Schützensnacht stand an.

Nach dem Antreten und Zug zum Kirchenvorplatz wurde zunächst der Mai aufgebaut. Gut vorbereitet von fleißigen Helfern lag er da und wartete, was wohl mit ihm geschehen würde.



Na was wohl? Ruck zuck stand er da am Freitag so gegen 19 Uhr. Stattlich Höhe, schön geschmückt, mitten in Lürrip.

Anschließend ging es ab zur Party. Es fing gemächlich an, steigerte sich aber von Stunde zu Stunde. Der DJ verstand es, die Musik entsprechend einzusetzen. Er ließ hin und wieder Nebel aufkommen, jedoch, er brauchte sich nicht zu verstecken, war alles gut, was er da abieferte. Es wurde getanzt und gehopst, gerudert und sich um 180 Grad gedreht.

Unser Präsident hatte in seiner Begrüßung auch einige Dankeschöns mit reingepackt. So wurde zunächst der Bierwagencrew von Fronleichnam gedankt (Christina, Britta und Wolfgang). Dann dankte unser Präsident allen, die ihrer Pflicht von der Spendenaktion vom Vogelschuss aus dem letzten Jahr nachgekommen waren. Nochmals, alle waren ihrer Pflicht nachgekommen. Er bekam auch die zweite Rate von unserem Hauptsponsor sowie dessen Zusage, auch in den nächsten Jahren mit solch einer Spende um die Ecke kommen zu wollen. Hervorragend, vielen Dank schon mal.

So ein Schützenfest hat ja auch mit Tradition zu tun. Früher war es Tradition, dass, machte das Zelt zu, man noch irgendjemand einen Besuch abstattete zwecks letztem Bier und evtl. einigen Spiegeleiern. Bier kennt ihr ja, so sehen dann die Spiegeleier aus! Das Protokoll der Telefonanlage sagt, um 5:19 Uhr wurde ein Taxi gerufen...



Der Samstag kam.

Um 10 Uhr war Aufbau angesagt, um 10:35 Uhr kamen Meldungen, alles fertig! Pünktlich waren dann alle beim Antreten, zogen mit durch Lürrip, holten die Majestäten und Damen ab und nahmen noch einen Umtrunk beim König zu sich. Unser neuer Pastor Thomas Porwol hielt die Messe ab und wünschte uns allen eine schöne Kirmes. Die Totenehrung wurde durchgeführt und alle waren von dem Zustand der Priestergräber beeindruckt, die vom Grenadierzug in bewährter Manier wieder hervorragend hergerichtet worden waren. Die anschließende Parade war gut besucht, es wurden wieder drei Durchgänge gemacht und pünktlich ging es ins Zelt, welches offen und einladend auf die Schützengemeinde wartete. So sieht so ein einladendes Zelt dann aus...



Wenn ihr dies lest, so seid ihr auch an dem Hinweis über die Bilder unseres Schützenfestes auf unserer Internetseite gestolpert, welche mittlerweile verfügbar sind. Schaut mal drauf. Ihr habt dann auch gesehen, wie die Anzahl der Bilder ist. Da langt kein verregneter Nachmittag, da muss schon ein verregnetes Wochenende her.

Der Samstag ist der Tag der Ehrungen, die unsere Bruderschaft selber durchführen kann. Hier sind sie:

10 Jahre Bruderschaft

Thomas Brachten

Thorben Breuer
Gregor Bürger
Frank Eibenberger
Konrad Lenzen
Marcel Rademakers
Joachim Seidler

25 Jahre Bruderschaft

Oliver Merckens
Eduard Wolf

40 Jahre Bruderschaft

Axel Becker

50 Jahre Bruderschaft

Hans Geuskens

Unser Hans gehört dem Jägerzug Rohrmühle an. Und genau, dieser feierte dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Hans ist also seit der Gründung dabei, mittlerweile ist er das letzte Gründungsmitglied. Ich konnte etwas von seiner Zeit im Zelt ergattern und habe mit ihm gesprochen.

Gegründet wurde der Jägerzug Rohrmühle in einer Gaststätte, die sich auf der Lürriper Straße in Höhe Roller befand. Tillmanns Hans war der Wirt. Die Mitgliederzahl schwankte so wie bei allen Zügen, ca. 20 Mitglieder hatte der Zug zu seinen stärksten Zeiten. Der Zug war auch schon als Fahngengruppe aktiv, bevor die aktuelle Gruppe das Amt übernommen hat. Der Name Rohrmühle wurde gewählt, weil früher am Rohrplatz, da wo jetzt ein Kiosk steht, eine Mühle stand, die Rohrmühle. Wir alle haben schon das Mühlenmodell gesehen, welches auf einer Burg von Rohrmühle oben drauf zu sehen war. Hans hat die Mühle übrigens gebastelt. Der Jägerzug Rohrmühle hat schon mehrfach den König, den Prinzen und den Schülerprinzen aus ihren Reihen hervorgebracht. Es gibt sogar einen Kaiser und einen Diözesanprinz, nämlich unser Alfred Peltzer. Hans konnte es auf Anhieb nicht genau sagen, aber so 6-mal war er wohl Zugkönig, mehr als 20-mal Minister und, Achtung, er ist der einzige Kaiser des Jägerzuges Rohrmühle bisher.



Beim Silberputz tauchte auf einmal ein Oberstschild auf, dieses hier links. Ich hatte mich gewundert. Warum sollte es geputzt werden, wir haben doch keinen Oberst.

Die Auflösung kam dann. Unser Hauptmann Walter Tschöpe wurde von der Bruderschaft zum Oberst befördert. Großer Jubel brach aus, nicht nur in seinem Zug, der trockene Kehlen bekam.

Und es ging noch weiter. Unser Hauptmannadjutant Hans-Martin Fondermann wurde vom Hauptmannadjutant zum Hauptmann ernannt. Weiterer Jubel erfüllte das Zelt. Glückwunsch an beide auch nochmals von hier.

Der Abend selber war ein, ja sagen wir, rauschendes Fest. Sehr gut besucht, super Stimmung, hervorragende Musik durch Caëbo, die Tanzfläche voll, nicht nur bei den Ehrentänzen, Fahnschwenkerinnen zeigten ihr Können, ein Star, bekannt aus Funk und Fernsehen, trat auf und heizte die Stimmung noch mehr an.

Apropos tanzen. Unser Schülerprinz Colinn hatte die Aufforderung zum Tanz beim Krönungsball vor 6 Monaten noch verweigert. Am Samstag und auch am Sonntag sah man einen anderen Colinn. Immer dabei, wenn es um tanzen ging, war er und seine wechselnden Partnerinnen immer mitten drin. Echt cool!

Schon war es Sonntag.

Die Züge leisteten sich ein gutes Frühstück oder trafen sich zum gemeinsamen Mittagessen, anschließend traf man sich zum Antreten um den „weiten“ Weg zum Biwak zu bewältigen. Das Biwak ist wieder sehr gut angekommen, denke ich. Wenn man so schaut und sieht, wie da geredet wird, wer da mit wem ins Gespräch kommt, wie gelacht und geschwätzt wird, so kann man nur sagen, toller Teil des Schützenfestes. Auch unsere Gäste von den anderen Bruderschaften waren sehr angetan von dem Biwak. Im Anschluss an das Biwak gab es wieder eine prächtige Parade, die bei idealem Wetter durchgeführt wurde. Dann ab ins Zelt.

Ehrungen, die von einem Bruderratsmitglied durchgeführt werden müssen, hatten wir dieses Jahr nicht. Es gab wohl die Verleihung des Ehrenstocks, der von der Bezirksvertretung durchgeführt wird, dieses Jahr durch unseren Bezirksvertreter Volker Küppers. Als Volker das Zelt betrat, setzte er sich an den Tisch zu Klaus Könes und mir. Wir kennen Volker, wir haben früher gegeneinander Handball gespielt, wir in Lürrip, er in Biesel. Wir haben so erzählt von früher und irgendwann meinte Volker, er wäre hier für die Stockverleihung an einen Klaus Könes, wüsste aber nicht, wer das ist! Jäh. Volker kannte unsere Vornamen von früher, nicht die Nachnamen. Er wusste also nicht, dass er die ganze Zeit neben dem Empfänger des Stocks saß! Lustige Situation, alle mussten herzlich lachen. Der Stock wird an Lürriper übergeben, die sich in und um den Stadtteil gekümmert haben, verdient gemacht haben. In seiner kurzen Laudatio zählte Volker Küppers auf, was unser Klaus alles gemacht hat und übergab mit vielem Dankeschön den Stock.

Erwähnt werden muss hier noch, dass unser General Alfred Peltzer zwischendurch das Mikrofon ergriff und der Turnerschaft, der Präseswache und der Fahnengruppe Cäcilia für ihre Spenden dankte. Insgesamt 520 Euro hatten die drei Züge intern gesammelt. Zu dieser Summe kommen noch die Strafen, die über das Schützenfest eingesammelt wurden sowie der Erlös des Glühweintrinkens des Jägerzuges Myllendonk und weitere private Spenden. All dies wird verteilt an Zornröschen und über Radio 90.1 an die Aktion Lichtblicke.

Wie schon am Samstag, auch der Sonntag war eine rauschende Ballnacht. Später ließen sich Teile des geschäftsführenden Vorstands dazu hinreißen, zu südamerikanischen Klängen die passend Tanzverrenkungen auf Parket zu legen. Ein Augenschmaus...

Leider war es dann schon Montag, Klompenball und letzter Tag unseres Schützenfestes.

Ab 10 Uhr sah man die Teilnehmer des Klompenballs in Richtung Gaststätte Hommers gehen. Ein recht junges Pärchen, beide mit Klompen, nahmen den Bus von Lürrip Kirche bis zu Nakatenusstraße. Jep, sind nur 2 Haltestellen. Aber mit Deutschlandticket ist halt alles möglich.

Der Klompenball hat seit Jahren eine gewisse Ungezwungenheit an sich. Die Chargierten sind nicht hinter Strafen her, alle sind locker drauf, die Stimmung ist immer gut.

Auch dieses Jahr beehrte uns wieder der Zirkus, der uns seit einigen Jahren einige Kunststücke vorführt. Obwohl, die Stuhlstapelnummer haben wir jetzt schon öfter gesehen. Es gab Zuschauer, die sich dies mittlerweile selber zutrauten, so gut haben sie zugeschaut und aufgepasst. Ganz verwegene sprachen darüber, die Stühle durch Bierzeltgarnituren zu ersetzen! Na ja, nach vier Tagen feiern...

Caebo, die am Montag ja Trachtenrocker heißen, gaben ihr Bestes, es gab Polonaisen und Tanzkreise. Unten ein Kreis bestehend aus unseren Damen, plus ein Quotenmann.



Unser General Alfred musste die Superstimmung kurz unterbrechen. Er verdonnerte zwei Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands zu einer Strafe, sie hatten „unberechtigterweise auf dem Königin- und Königsstuhl Platz genommen“. Trotz massiver Gegenwehr bezahlten sie die Strafen.

Hier so eine Art Fazit von meiner Seite. Im zweiten Jahr nach der Coronapause war der Ablauf flüssiger, alle wussten wieder Bescheid und wo sie hingehörten. Es waren mehr Teilnehmer im Zelt, dies sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass in diesem Jahr nicht mehr das Coronavirus über allem schwebte.

Angeführt von unseren drei Häusern, unterstützt durch gute Musik und das Rahmenprogramm und getrieben von den Bruderschaftlern war es ein hervorragendes Wochenende, denke ich.

Aber, es ist vorbei. Am Donnerstag nach dem Schützenfest war die Johannes-Büchner-Straße kurzzeitig nicht passierbar. Ein Müllwagen stand vor der ehemaligen Residenz unseres Königs und verschlang in seinem riesigen Rachen die Türme der Burg, die Seitenschilder und das Frontschild.

Aber, die 73'er sind weiter am Ball. Sie konnten wohl mit Lidl einen Werbevertrag abschließen. Lidl sponsert ja nicht nur Handball, Fußball, Radrennen und mehr, nein, jetzt auch die 73'er.

Wie soll ich sonst das Bild rechts deuten? Was, Lidl feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen? Ah, mag sein... Aber, sollten sie wirklich zu solch einem Jubiläum Badelatschen rausgeben? Nein, für das Jubiläum haben sie sicherlich was edleres, hier geht es um Sponsoring, da bin ich mir sicher.



Normalerweise wäre am 8. Juli Kevelaer, die Wallfahrt, gewesen. Diese war aber auf den 29. Juli verschoben worden. Die Information kam etwas spät und viele hatten schon etwas anderes am 29. Juli und konnten nicht und konnten auch nicht verschieben. Ging mir auch so. Dies ist schade, ich empfand den Tag immer als entspannt und ausgleichend nach dem doch eher „anstrengenden“ Schützenfestwochenende. Vertreten war die Bruderschaft durch unsere Chargierten, dem General, dem Oberst und dem Hauptmann. Dazu noch ein Bruderschaftler, der in den letzten Jahren fast immer dabei war. Der Axel Beckers weiß, wer gemeint ist.

Der Juli ist ansonsten ruhig, der August auch. So wie es aussieht sehen wir uns am 27. August in Eicken/Untereicken zum Besuch bei deren Schützenfest. Die Woche drauf, am 2./3. September ist Stadtschützenfest angesagt. Ich denke, eine Kernmannschaft trifft sich wieder am Sonntag so einige Stunden vor der Parade irgendwo am Alten Markt.

Peter Ewert
Pressewart